

# **Bericht zu der Aufklärungsaktion über den Schaden, den Plastik in der Welt anrichtet, im besonderen der Gebrauch von Plastikstaschen, an der Sekundarschule von Adjagbo**

## **1. Workshop**

In einem ersten Workshop arbeiteten wir mit sechs Vertretern aus jeder Klasse. Zu Beginn fragten wir wie immer die Schüler, welche Produkte aus Plastik sie kennen und wie sich diese Produkte von einander unterscheiden. Die Schüler zählten Gegenstände aus hartem Plastik und andere aus weichem Plastik auf. Wir besprachen, wie in den Fabriken aus hartem Plastik weiches Plastik gemacht werden kann. Wir stellten die Frage, ob sie die Produkte aus Plastik für praktisch, gut oder problematisch einschätzen. Die Antworten fielen zum grossen Teil positiv für das Plastik aus. Die Antworten und die Art und Weise, wie die Schüler zu Beginn des Workshops reagierten, zeigten uns, dass die Schüler von Adjagbo eigentlich unserer Sensibilisierung negativ gegenüberstanden.

Als nächstes zeigte Herr Godonou den Film "Plastikplanet". Ab und zu wurde eine Pause eingeschoben, damit die Schüler auf das Gesehene reagieren konnten. Die Bestürzung war groß. Der Plastikmüll an den beninischen Straßenrändern ist allen gut bekannt und versetzt alle Vorbeigehenden in Unbehagen. Dennoch wird der Gedanke daran als unbequem sehr schnell beiseite geschoben. Der Film machte klar, dass dieses "Nicht-Denken-Wollen" auch den Benin in eine Katastrophe führt. Doch schlimmer noch, dass die ganze Welt von dem Problem betroffen ist, war den Schülern bis dahin nicht bewußt.

Herr Godonou erklärte die verschiedenen Probleme, die durch Plastik entstehen.

### **1. für die Gesundheit des Menschen:**

Zunahme der Krebserkrankungen

Zunahme der Unfruchtbarkeit

Zunahme der Übergewichtigkeit

Konzentrationschwierigkeiten

Kopfschmerzen und Ekzeme auf dem Kopf (durch die Verwendung von Kunsthaar für Frisuren)

Vergeßlichkeit

### **2. für unsere Erde:**

Zerstörung der Weltmeere

Sterben von Tieren

Geflügel verlieren ihre Beine durch Kunsthaar, das sich um die Beine wickelt

Zerstörung der Ozonschicht (beim Verbrennen von Plastik)

Förderung der Erderwärmung

Entstehen von Überschwemmungen (Plastik, das in der Erde vergraben ist, verhindert das Versickern von Regenwasser – ein grosses Problem der Stadt Cotonou)

Unfruchtbarkeit der Erde

Anschliessend wurde beraten, durch was Plastik ersetzt werden könnte. Die anfängliche Hilflosigkeit verschwand, als Herr Godonou erzählte, wie Dinge verpackt und verkauft wurden, ehe das Plastik die Welt eroberte. Blätter als Verpackungsmaterial, die von den Schülern zu Beginn als altmodisch oder sogar primitiv empfunden wurden, bekamen einen neuen Glanz. Mit Stolz wurden Verpackungen aus Blättern als modern und ureigenes Gut des Benins bewertet. Des weiteren wurde über die Verwendung

von anderen umweltfreundlichen Materialien gesprochen wie z.B. Papiertaschen, Stofftaschen und biologisch abbaubaren Taschen.



Als Hausaufgabe wurden die Schüler gebeten, mit den Eltern, Familien und Freunden über das Thema Plastik zu sprechen. Sie sollten bei dem zweiten Workshop davon berichten.

## 2. Workshop

Am zweiten Workshop haben wir zu Beginn das Erlebte und Erlernte des 1. Workshops ins Gedächtnis zurückgerufen. Anschliessend berichteten die Schüler von den Gesprächen zuhause und mit Freunden. Viele Eltern reagierten aggressiv, da sie selbst die Plastiktaschen für den Verkauf benutzten. Es gab aber auch Eltern, die mit Begeisterung reagierten. Besonders die Frauen, die auf dem Schulhof verkaufen, waren interessiert. Kurzerhand entschlossen sie sich, ab dem nächsten Tag, keine Plastiktaschen mehr zu benutzen.

Im zweiten Tagespunkt des Workshops wurde ein Theaterstück vorbereitet, das am Tag der Sensibilisierung aufgeführt werden soll. Die Schauspieler wurden ausgewählt und der Inhalt des Theaterstückes besprochen. Dann gab es die erste Rohaufführung, die von allen Anwesenden mit vielen Kommentaren und Applaus beurteilt wurde. Verbesserungsvorschläge wurden eingebracht. Es wurde wiederholt und mit Eifer an der Ausarbeitung gefeilt. Die Begeisterung war groß. Schüler aus anderen Klassen beobachteten unser Treiben von den Fenstern aus.



### 3. Sensibilisierungsfest

Die Bevölkerung traf etwas zögerlich ein. Doch die Direktorin gab nach 30 Minuten Verspätung die Order, mit der Sensibilisierung zu beginnen. Die Schüler hatten sich alle einen Platz gesucht, der ihnen erlaubte, das Geschehen gut beobachten zu können.



Nach der Begrüßung und der offiziellen Eröffnung der Aktivität präsentierten die Schüler das Theaterstück , das die Problematik von Plastik für unsere Gesundheit und unsere Umwelt veranschaulichte.





Anschließend übernahm Herr Godonou, unser Kommunikateur, das Mikrophone. Er vertiefte die Ausführungen der Schüler und beantwortete die Fragen der Zuhörer. Unser Impresario forderte die Schüler auf, die Plastiktüten, die um ihre Füße lagen, nach vorne zu bringen.



Darauf hin wurde zu unserem Plastiklied “E man yon” (Das ist nicht gut) getanz und biologisch abbaubare Tüten begrüßt.



Zum Schluß überreichten wir der Schule Abfalltonnen für den Schulhof.



Astrid TODA